

Kurze Notiz zum Beginn der AG Magnetische Speichertechnik (AMS)

1958/1959 setzt Dr. Greiner im Magnetischen Institut Jena durch, dass in der ADW eine Arbeitsgruppe Speichertechnik gebildet wird. Zu ihr gehören mehrere Mitarbeiter in Jena sowie Mitarbeiter von Prof. Kämmerer, Jena. Endgültig soll die Arbeitsgruppe aber in Berlin aufgebaut werden. Hierfür war wohl die Nähe zum Rundfunktechnischen Postinstitut in Berlin ausschlaggebend. Im September 1959 wird Dr. Völz aus Greifswald auf Vorschlag von Prof. Dr. Frühauf in Berlin eingestellt und bildet hier die Keimzelle. Er wird zugleich stellvertretender Leiter. Mit dem Ausscheiden von Dr. Greiner Mitte 1961 – er kommt beim Umzug nicht in Berlin, sondern in Westdeutschland an – wird Dr. Völz zum Leiter berufen.

Horst Völz studierte am Physikalischen Institut der Universität Greifswald. Der Leiter Prof. Dr. Schallreuter ließ seinen Mitarbeitern sehr große Freiheit, auch bezüglich der Arbeitsthemen. So konnte Völz – trotz des Schwerpunktes Gasentladung im Institut seine Diplomarbeit zu RC-Generatoren schreiben. Nach dem Diplom widmete er sich der Magnetbandtechnik. So konnte er für das Physiologische Institut ein Bandgerät zur Speicherung der sehr tiefen Frequenzen von Pupillenreflexen realisieren. Seine Doktorarbeit widmete er der Frequenzmodulation bei der Video-Aufzeichnung. Sie konnte jedoch nicht mehr fachlich in Greifswald beurteilt werden. Auf Vorschlag ging sie daher an Prof. Dr. Lange Rostock und Prof. Dr. Frühauf Dresden. Daraufhin gab es lediglich eine kurze Rücksprache mit Prof. Dr. Lange. Obwohl Prof. Dr. Frühauf nie mit Völz eine Rücksprache hatte, wurde auch von ihm die Arbeit mit gut beurteilt. Hierauf geht außerdem der Vorschlag Frühaufs zurück, Dr. Völz in die AMS einzugliedern.